



Bildungs- und Kulturdepartement

Bahnhofstrasse 18
6002 Luzern
www.bkd.lu.ch

Luzern, 04. Juli 2017

Fragebogen zur neuen Wochenstundentafel (WOST) im Untergymnasium Kanton Luzern

Bitte verwenden Sie für Ihre Stellungnahme diesen Fragebogen. Der Fragebogen sowie die weiteren Unterlagen stehen auf der Homepage der Dienststelle Gymnasialbildung unter www.kantonsschulen.lu.ch zum Download bereit.

Bitte schicken Sie uns Ihre Stellungnahme in elektronischer Form bis zum **14. Juli 2017** an folgende Adresse: info.dgym@lu.ch

Wir danken für Ihre Mitarbeit!

Angaben zum Verfasser

Absender/in	Gaudenz Zemp
Institution	Gewerbeverband Kanton Luzern
Kontaktperson für Rückfragen	Gaudenz Zemp
Strasse, Nummer	Eichwaldstrasse 15
PLZ / Ort	6003 Luzern
E-Mail	zemp@gewerbeverband-lu.ch
Telefon	041 318 03 18

Fragen zur Vernehmlassung der Wochenstundentafel Untergymnasium 2019

1. Sind Sie mit der Wochenstundentafel für das Untergymnasium ab 2019 einverstanden?

- einverstanden
 mehrheitlich einverstanden
 mehrheitlich nicht einverstanden
 nicht einverstanden

Bemerkungen:

Zuerst einige allgemeine Bemerkungen:

- Eines der zentralen Anliegen des Gewerbeverbandes ist eine vollumfängliche Besetzung der im Kanton angebotenen Lehrstellen. Gelingt dies nicht, droht mittelfristig ein Fachkräftemangel. Zurzeit besteht bereits ein Lehrstellen-Überhang.
- Die Berufsmatura-Quote ist leicht rückläufig und liegt bei im Schweizer Vergleich tiefen 10%.
- Aus diesen beiden Gründen setzt sich der Gewerbeverband dafür ein, dass die Quote bei der gymnasialen Matura nicht weiter steigt. Dies wird nicht zuletzt auf Grund der fortschreitenden Urbanisierung im Kanton (Wachstum vor allem in der verdichteten Agglo) schwierig zu erreichen sein.
- Es ist in der Konsequenz sicherzustellen, dass das Langzeitgymnasium ausschliesslich als direkter Weg an die Universitäten verstanden wird (konsequente Selektion beim Übertritt von der 6. Primarstufe ins Untergymnasium).
- Wir begrüßen es deshalb, dass sich das Langzeitgymnasium durch eine Fokussierung auf die intellektuelle und kognitive Leistung profilieren will. Ein Fachlehrermodell ist dabei eine logische Konsequenz.
- Parallel dazu soll auf der Sekundarstufe den handwerklichen Fähigkeiten hohe Bedeutung beigemessen werden. Der Unterricht soll praxis- und kompetenzorientiert erfolgen.
- Für das Gewerbe ist der Weg über das Kurzzeitgymnasium wichtiger. Die Schüler fällen dabei den Entscheid bezüglich Sekundarstufe II in einem mündigeren Alter und im Rahmen eines gut organisierten Prozesses unter Leitung der Sekundarlehrpersonen. Zudem erfolgt er erst im Anschluss an einen Besuch der Zentralschweizer Bildungsmesse. Dieser ist wichtig.

Dann zu den spezifischen Anpassungen bei der WOST des Untergymnasiums:

- Die Überarbeitung der Wochenstundentafel und des Lehrplans des Untergymnasiums muss in erster Linie auf eine Optimierung des Langzeitgymnasiums abzielen. Die Anpassung an die Sekundarschule (Lehrplan 21) ist sekundär, da diese Wege parallel und bis auf wenige Ausnahmen ohne Schnittpunkte verlaufen.
- Wichtig ist dabei eine Abstimmung auf die 6. Primarklasse. Dort wird mit der Einführung des Lehrplans 21 auf einen kompetenzorientierten Unterricht umgestellt. Es treten also künftig Schüler mit einem neuen Profil ins Untergymnasium über. Es erstaunt deshalb, dass im Entwurf zu diesem Thema keinerlei Aussagen gemacht werden. Welche notwendigen Anpassungen ergeben sich? Wann und vor allem wie trägt man der Umstellung auf der Primarstufe Rechnung?
- Wir begrüßen es, dass man sämtliche als notwendig erachteten Ziele 1 bis 4 in einem einzigen Projekt umsetzen will.
- Auch die angestrebte Förderung der basalen fachlichen Studierkompetenzen liegt in unserem Interesse.

2. Sind Sie mit der Verteilung der Lektionen in der 7. und 8. Klasse (bzw. 1. und 2. Klasse Untergymnasium) einverstanden?

- einverstanden
 mehrheitlich einverstanden
 mehrheitlich nicht einverstanden
 nicht einverstanden

Bemerkungen:

- Gemäss Studentafel auf Seite 5 umfasst das 7. Schuljahr 35 Lektionen und das 8. Schuljahr 34. Es fragt sich, ob diese Dotation sinnvoll ist. Sollte die Lektionenzahl nicht gerade umgekehrt verteilt sein (Je älter desto mehr Lektionen)?
- Die Verschiebung einer Englisch-Lektion in den MAR begrüßen wir, da damit ein gleichwertiger Abschluss beider Matura-Wege im wichtigen Fach Englisch gefördert wird.

3. Unterstützen Sie die Aufhebung des Schienenmodelles zugunsten eines gemeinsamen kontinuierlichen Aufbaus in den Naturwissenschaften für alle Lernenden?

- einverstanden
 mehrheitlich einverstanden
 mehrheitlich nicht einverstanden
 nicht einverstanden

Bemerkungen:

- Das Schienenmodell war bisher durch grosse Asymmetrie geprägt. Nur ein kleiner Teil der Schüler/innen wählte die Schiene Latein/Sprachen. Zudem findet sich im MAR kein passgenauer Anschluss. Es macht deshalb Sinn, auf ein einziges, gemeinsames Curriculum zu setzen.
- Den Fokus auf die Naturwissenschaften begrüßen wir.
- Das Aufsplitten des Lateins unterstützen wir: Die Teile Sprachanalyse und Kultur können in andere Fächer auf Stufe Untergymnasium integriert werden. Den Teil Latein kann man auf die Oberstufe verschieben. Latein wird dann effektiv nur noch von jenen Schülern gewählt, die bewusst diesen Weg im Tertiär-Bereich fortzusetzen gedenken.

4. Sind Sie mit den geplanten Neuerungen (gemäss Kapitel 4.2) einverstanden?

- einverstanden
 mehrheitlich einverstanden
 mehrheitlich nicht einverstanden
 nicht einverstanden

Bemerkungen:

Wichtig ist, dass die zusätzlichen zwei Lektionen Deutsch nicht für eine Ausweitung des Stoffumfanges genutzt wird, sondern für eine Förderung der basalen fachlichen Studierkompetenz. Der zusätzliche Unterricht soll also nicht in die Breite, sondern in die Tiefe gehen.

5. Mit dem Textilen Gestalten verschwindet ein Fach aus der gymnasialen WOST. Es wird weiterhin auf der Primarschule unterrichtet und an der Sekundarschule angeboten. Sind Sie damit einverstanden?

- einverstanden
 mehrheitlich einverstanden
 mehrheitlich nicht einverstanden
 nicht einverstanden

Bemerkungen (falls Sie nicht einverstanden sind: gibt es ein anderes Fach, das um zwei Lektionen reduziert werden soll?):

- Das Weglassen des Fachs ist konsequent, wenn man ein profiliertes Untergymnasium anstrebt. Es gibt im Hochschule-Bereich kein Anschlussstudium. Zudem legt man damit den Fokus verstärkt auf kognitive Aspekte.

- Wichtig ist, dass das Fach an der Sekundarstufe weiterhin konsequent beibehalten wird.

6. Haben Sie weitere Rückmeldungen zur WOST Untergymnasium 2019?

- ja
 nein

Bemerkungen:

- Der Kanton Luzern kennt schulische Lehrpläne. Dies widerspricht den Anstrengungen des BKD, die Volksschule soweit wie möglich zu harmonisieren. Es wäre deshalb zu prüfen, ob man nicht im Bereich des Untergymnasiums auf eine kantonale Lösung wechseln sollte. Wo liegt der Nutzen, wenn nicht alle Schulen einen einheitlichen Lehrplan haben? Weshalb nutzt man das Projekt nicht auch gleich für diese Bereinigung?
- Zudem ist prüfen, weshalb man die Volksschule mittels Lehrplan 21 harmonisieren will, die Gymnasien jedoch nicht. Die Matura erlaubt einen Zugang zu sämtlichen Universitäten. Es läge deshalb auf der Hand, die Wege zur Matura ebenfalls deutschschweizweit einander anzugleichen.